

# PFARRBRIEF

der katholischen Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena Kamenz & Kreuz Erhöhung Königsbrück

Nr. 98

Samstag, den 01. Oktober 2011

0.50 €



# AUS DEM INHALT

## Inhaltsverzeichnis:

Kreuzweg im Kleien	02
Verantwortung	03
140 Jahre St. Maria Magdalena	04-05
Nachlese	06-07
Vermeldungen	08
Gruppen u. Kreise,	09
Geburtstage, Kollektenplan	10
Kinderhaus St. Bernhard	11
Rätsel für Kinder	12
Kinder fragen nach Gott	13
Jugendseite	14
Rätsel	15
Ventil	16

## Pfarrbrief

### Herausgeber:

Katholisches Pfarramt  
St. Maria Magdalena,  
Talstraße  
01917 Kamenz,  
Telefon 03578/350 800  
Kontakt: Pfarrer Dr. Kleiner

Redaktion: Christiane Janke  
Telefon 03578/305 195  
E-Mail: pfarrbriefservi-  
ce@mariamagdalena-  
kamenz.de

PGR St. Maria Magdalena  
PGR- Vorsitzender:  
Matthias Bosch,

Königsbrück:  
Johannes Miosga

Titelbild: E. Lukasch  
Begegnungen zum  
Tag der Sachsen

*J. Blankers*

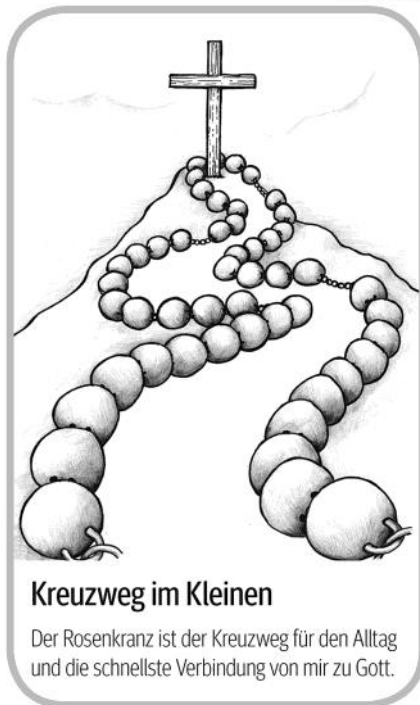


Foto: KNA-Bild



## Verantwortung

Die Ernte ist in Gottes Hand,  
aber für die Früchte  
müssen wir sorgen!

## **140 Jahre St. Maria Magdalena – wir feiern Jubiläum**

Am Samstag, 05.11.2011 sind Sie alle eingeladen. Wir feiern das Jubiläum des 140-jährigen Bestehens unserer nach der Reformation neu gegründeten Pfarrei. Wir beginnen mit dem Festgottesdienst 17.30 Uhr. Um 19.00 Uhr folgt im Elisabethsaal die groß angelegte Gemeindefeier. Ein kräftiges Abendbrot stärkt uns für den daran anschließenden eigentlichen Festakt. In lebenden Bildern lassen wir die Geschichte des christlichen Glaubens in Kamenz von den frühesten Anfängen an Revue passieren. Die Bilder stellen wir mit eigenen Kräften, durch Gemeindeglieder im Kostüm selbst dar. Den Vorlauf dafür haben wir im Festumzug zum Tag der Sachsen am 04.09.2011 bereits vollzogen. Vor der Öffentlichkeit der Stadt Kamenz und von Sachsen haben wir damals unsere Geschichte sichtbar gemacht. In unserer Weise haben wir ohne große Worte gesagt: Hier sind wir! Katholische Christen haben hier gelebt und sie leben bis auf den heutigen Tag. Es war wichtig, das einmal zum Ausdruck zu bringen. Knapp einhundert Gemeindeglieder haben daran auf der offenen Straße mitgewirkt. Weit mehr haben sich unsichtbar aber effektiv im Hintergrund dabei eingebracht. Das Zusammenwirken dieser Vielen hat unsere Präsentation möglich gemacht.

Jetzt kommt der Höhepunkt. Wir feiern die Geschichte unserer Gemeinde in einem Festakt und beziehen die frühesten Vorfahren im Glauben mit ein.

Welche Bewandnis hat es nun mit dem Jubiläum der 140 Jahre Katholische Pfarrei St. Maria Magdalena?

Ein kurzer Abriss soll den Anlass beleuchten, den wir als Meilenstein im Leben von St. Maria Magdalena begehen.

Mit dem Tod des letzten katholischen Pfarrers, Dr. Gregor Günther erlosch 1536 in Kamenz der katholische Glaube. Die Reformation wurde eingeführt.

Die rasche Industrialisierung führte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu, dass katholische Christen sich in der Oberlausitz niederließen. Ihre Zahl wuchs so an, dass vom Wachsen einer Glaubensgemeinschaft gesprochen werden kann. Seelsorgliche Betreuung und die Schaffung einer regelmäßigen Gottesdienstmöglichkeit wurden erforderlich. Die Voraussetzungen für die Gründung einer eigenen Seelsorgeeinheit waren gegeben. Mit der Magdalenenkapelle im Ortsteil Spittel war ein Gottesdienstraum vorhanden. Das Kloster Marienstern stand als Patronatsherrschaft bereit, die finanziellen Grundlagen zu sichern.

Im Jahre 1871 wurde am 8. Oktober der damalige Kaplan von Crostwitz, Jakob Werner, als eigener Seelsorger und Administrator der Seelsorgeeinheit Kamenz / Spittel eingeführt. Indem er hier seinen Wohnsitz nahm, begann die Eigenständigkeit der neu gegründeten katholischen Pfarrei St. Maria Magdalena. Nach Dr. Gregor Günther war erstmals wieder ein katholischer Priester als Pfarrer tätig.

Von dem denkwürdigen Tag ist überliefert, dass aus Freude über dieses Ereignis in Kamenz im Gasthof „Goldener Hirsch“ ein festliches Gastmahl ausgerichtet wurde. Die katholischen Christen suchten damals mit dem Mut des Glaubens die Öffentlichkeit. Neben der Pfarrgemeinde waren geladene Gäste und vor allem die Prominenz von Kamenz eingeladen.

Die neu errichtete Pfarrei suchte und fand ihren Weg. Beständig wurden die Befugnisse des Pfarrers und der Pfarrei erweitert. An anderer Stelle wird die Entwicklung der katholischen Pfarrei Kamenz darzustellen sein.

Jetzt gilt es, diesen Neubeginn, der vor 140 Jahren vollzogen wurde, gebührend zu feiern. Die Gründer der Pfarrei haben 1871 Maßstäbe gesetzt. In ihre Fußstapfen zu treten ist uns Verpflichtung. Der erste Akt in diesem Zusammenhang ist bereits am 26.06.2011 in der Vorwegnahme vollzogen worden. Die Prominenz von Kamenz, die Vertreter der Öffentlichkeit, die Mitglieder der katholischen und evangelischen Geistlichkeit sowie die Gremienvertreter der Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena waren um 14.30 Uhr zu einem Festempfang eingeladen. Mehrere aktuelle Anlässe waren darin zusammengefasst. Pfarrer Kleiner feierte an diesem Tag sein 40-jähriges Priesterjubiläum und im Voraus seinen 65. Geburtstag. Nun ist die Pfarrgemeinde an der Reihe ganz für sich das hohe Ereignis ihrer Neugründung zu begehen. Das tun wir mit unserem Gemeindefest und dem Festakt am 5. November 2011. Wir laden Sie ein, diesen Tag frei zu halten und ihn mit dem angekündigten Fest zum Höhepunkt des Jahres 2011 zu machen. Die Gründergeneration hat die Maßstäbe gesetzt. An uns ist es, würdig in ihre Fußstapfen zu treten.

An dieser Stelle soll sofort ein weiterer Vollzug des Jubiläums erwähnt werden, der bindend und verpflichtend dazu gehört.

Wir werden am darauf folgenden Tag, Sonntag 06.11.2011 in der Segnung der Friedhöfe an die Gräber unserer Vorfahren im Glauben und Leben gehen. Von den wenigsten in den Jahrhunderten der Geschichte des katholischen Glaubens in Kamenz kennen wir die Grabstätte. Gewiss ist dabei, dass jeder von ihnen unter Gebet und Segen eines katholischen Priesters in die Erde dieses Ortes bestattet wurde. Bewusst haben wir, als wir den Katholischen Friedhof zu erneuern begannen, unter den hohen Kastanienbäumen einen Gedenk- und Ruheort geschaffen. Die seit der Restaurierung der Kreuzigungsgruppe wieder leuchtende Aufschrift spricht das Entscheidende aus: „Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.“ Was wir jedes Jahr in der Gräbersegnung tun, bekommt im Jubiläumsjahr eine neue Bedeutung. Wir gedenken aller, von den ersten christlichen Siedlern angefangen bis zu unseren lieben Angehörigen, die hier gelebt und geglaubt haben. Wir sprechen Gott unseren Dank dafür aus, dass es sie gab. Wir gedenken ihrer und ihrer Lebensleistung im Bewusstsein, dass das lebendige Gebäude unseres Glaubenslebens auf dem Fundament aufruhet, das sie gelegt haben.

Die Bezüge und Anknüpfungspunkte sind reich und vielfältig. Ich lade Sie ein als die heute hier lebende Gemeinde nun entsprechend zu begehen, was wir als Erbe vorfinden.

Michael Kleiner  
Ihr Pfarrer

# Nachlese zum „Tag der Sachsen“





## Termine im Oktober 2011

### Gottesdienste

Montags	09:00	Kamenz, Altenpflegeheim St. Georg
Dienstags	17:00	Kamenz, Kapelle St. Monika, 09:00 Königsbrück
Mittwochs	08:00	Kamenz, Pfarrkirche (Frauenmesse)
Donnerstags	09:00	Kamenz, Altenpflegeheim St. Georg
Freitags	08:00	Kamenz, Pfarrkirche
Samstags	17:30	Pfarrkirche
Sonntags	08:30	Oßling, 10:00 Pfarrkirche, 10:00 Königsbrück

### Besondere Gottesdienste & Andachten

#### 01.10.11

Kamenz	13:00	Taufe von Florian Schwurack
	14:00	Taufe von Emma Retzela
	17:00	Rosenkranzgebet

#### 02.10.11

Königsbrück	10:00	Kindergottesdienst zum Erntedankfest
Kamenz	17:00	Rosenkranzandacht
Königsbrück	19:00	Rosenkranzandacht

#### 05.10.11

Kamenz	09:00	Gottesdienst der Senioren
--------	-------	---------------------------

#### 06.10.11

Kamenz	16:30	Rosenkranz in St. Georg
--------	-------	-------------------------

#### 08.10.11

Kamenz	12:30	Trauung von Regina und Silvio Scholze
	14:00	Silberhochzeit von Katrin und Paul Dornick

#### 09.10.11

Kamenz	10:00	Kindergottesdienst zum Erntedankfest
	17:00	Rosenkranzandacht

#### 11.10.11

Königsbrück	09:00	Gottesdienst der Senioren
	19:00	Rosenkranzandacht

#### 13.10.11

Kamenz	16:30	Rosenkranz in St. Georg
--------	-------	-------------------------

#### 16.10.11

Kamenz	08:00	Kolpingmesse in der Pfarrkirche
	17:00	Rosenkranzandacht

#### 18.10.11

Königsbrück	19:00	Rosenkranzandacht
-------------	-------	-------------------

#### 20.10.11

Kamenz	16:30	Rosenkranz in St. Georg
--------	-------	-------------------------

#### 22.10.11

Kamenz	14:00	Silberhochzeit von Barbara und Michael Schneider
--------	-------	--

<b>23.10.11</b>	<b>30. Sonntag im Jahreskreis</b>
Kamenz	10:00 Kinderkirche
	17:00 Rosenkranzandacht
<b>25.10.11</b>	
Königsbrück	19:00 Rosenkranzandacht
<b>27.10.11</b>	
Kamenz	16.30 Rosenkranz in St. Goerg

**\*\*\*Bitte beachten: Alle Termin- und Zeitangaben gelten unter Vorbehalt. Das letzte Wort haben die Vermeldungen\*\*\***

### Hausgottesdienste

Schwepnitz	08.10.11	14:00	
Krankenhaus	12.10.11	16:30	
St. Johannes	26.10.11	16:30	Wortgottesdienst

### Beichtgelegenheiten

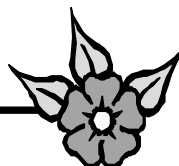
Kamenz	samstags	15:00
--------	----------	-------

### Gruppen, Kreise und Termine

Elisabethfrauen	04.10.11, 19:00 Uhr
Kolpingfamilie	16.10.11 Kolpingvormittag im Anschluss an den Gottesdienst mit Pfarrer Kleiner
Kirchenchor	donnerstags 19:30 Uhr
Familienkreis I	21.10.11 Fam. Greger lädt ein
Familienkreis II	02.10.11 gemeins. Ausflug, anschl. Rosenkranzgebet
Frauenkreis „Mitte“	04.10.11 Silberhochzeit Ehepaar Dornick
Seniorentreff Kamenz	05.10.11 Seniorenfrühstück nach der Hl. Messe
Seniorentreff Königsbrück	11.10.11 Seniorenfrühstück nach der Hl. Messe
Jugend	freitags 18:00 bis 20:00 Uhr
Ministranten	13.10.11, 17:00 Uhr
Kreis Junger Familien	23.10.11, 10:00 Uhr Kinderkirche
Schriftgespräch	18.10.11, 19:00 Uhr
PGR	14.10.11, 19:30 Uhr in Königsbrück <b>Sondersitzung</b>

**Friedhofseinsatz 29.10.11, 08:00 Uhr**

# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM GEBURTSTAG



## im Monat Oktober

26.10.1951	<b>60</b>	Bahr, Maria	Kamenz, Willy-Muhle-Str. 20
18.10.1946	<b>65</b>	Friedel, Christa	Königsbrück, Schloßstr. 22
10.10.1941	<b>70</b>	Beuchel, Elvria	Kamenz, Schw.-Scholl-Str. 5
06.10.1936	<b>75</b>	Grünberg, Inge	Kamenz, Körnerstr. 35
07.10.1931	<b>80</b>	Ernst, Lothar	Schwepnitz, Königsbrücker Str. 28
10.10.1931	<b>80</b>	Lorenz, Brigitta	Kamenz, Feigstr. 26
26.10.1931	<b>80</b>	Morawietz, Theodor	Oberlichtenau, An der Pulsnitz 9
29.10.1931	<b>80</b>	Gärtner, Monika	Kamenz, Körnerstr. 13
01.10.1926	<b>85</b>	Wulkawicz, Hildegard	Kamenz, Chr.-Weißmantel-Str. 27
22.11.1921	<b>90</b>	Kern, Ilse	Königsbrück, Topfmarkt 5
26.10.1916	<b>95</b>	Zickler, Rosa	Schwepnitz, Bahnhofstr. 4
06.10.1924	<b>87</b>	Effnert, Maria	Kamenz, Fichtestr. 24
06.10.1927	<b>84</b>	Meißner, Elisabeth	Kamenz, Nebelschützer Str. 31
07.10.1927	<b>84</b>	Adam, Christa	Kamenz, Anger 1
11.10.1927	<b>84</b>	Heidig, Gertrud	Scheckthal, Talstr. 6
12.10.1927	<b>84</b>	Just, Stefania	Elstra, Bahnhofstr. 3a
14.10.1933	<b>78</b>	Kunze, Gerhard	Königsbrück, Seitenpfad 4
16.10.1932	<b>79</b>	Schmidt, Waltraud	Elstra, Talpenberger Str. 13
17.10.1925	<b>86</b>	Mittag, Günther	Kamenz, Feigstr. 21
17.10.1923	<b>88</b>	Kothe, Rudolf	Kamenz, Feigstr. 11
17.10.1924	<b>87</b>	Wirkner, Erna	Kamenz, Gesch.-Scholl-Str. 27
18.10.1924	<b>87</b>	Wache, Margarete	Kamenz, Willy-Muhle-Str. 2
23.10.1923	<b>88</b>	Wolf, Cäcilie	Zeisholz, Am Mühlteich 16
25.10.1927	<b>84</b>	Friede, Gertrud	Brauna, Am Wildpark 5
26.10.1930	<b>81</b>	Gräfe, Dorothea	Oberlichtenau, Mühlweg 17
27.10.1934	<b>77</b>	Prill, Elisabeth	Kamenz, Könerstr. 10
31.10.1934	<b>77</b>	Haase, Maria	Kamenz, Bischofswerdaer Str. 27

## Kollekte für den Monat Oktober 2011

02.10.2011	Kollekte für die kirchliche Jugendarbeit
23.10.2011	Kollekte für die Mission, Sonntag der Weltmission
09.10.2011	Kollekte Papst Benedikt Ostafrikafonds

## Höhepunkt aus dem Kinderhaus St. Bernhard vom Monat September

### „Grüffelo – was ist das für ein Tier“

15 größere Kinder erlebten eine spannende und interessante Projektwoche mit drei Mitarbeitern des Medienmobils Leipzig. Der Schwerpunkt dieses Vorhabens lag in der Sensibilisierung des Hörens.

Zu Beginn bastelte sich jedes Kind seine eigene Hörbrille. Die Kinder schulten ihr Gehör und bestimmten verschiedene Geräusche in spielerischer Form. Sie gestalteten gemeinsam ein Hörmemory.

Danach lernten alle die Geschichte von Grüffelo, einem lustigen kleinen Tier, kennen. Diese Geschichte wollten die Kinder als eigenes Hörspiel aufnehmen. Jedes Kind suchte sich eine Rolle mit Sprechtext aus. Sie spielten eine Maus, eine Schlage, eine Eule und den Grüffelo. Alles Erforderliche, wie der Text, die Laute der Tiere und die Geräusche des Waldes, wurden aufgenommen.

Beim Anhören der ersten Aufnahmen freuten sich die Kinder, als sie ihre eigenen Stimmen erkannten.

Wir dürfen alle gespannt sein auf unsere eigene Hörspiel CD von Grüffelo.

Andrea Opitz



Fotos : Kinderhaus-Team

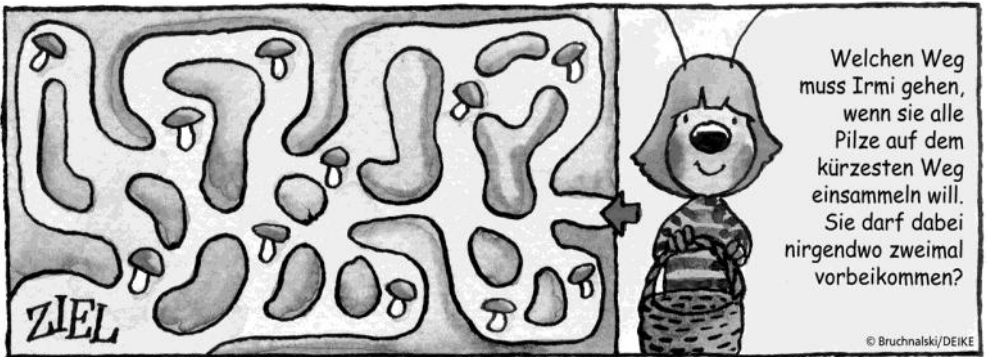
# KINDERSEITE



Welche Apfelhälften gehören zusammen?



Finde die 8 Unterschiede!



# Kinder fragen nach Gott

Foto: L. Nahler

## Warum gibt es evangelisch und katholisch?

Vor rund 500 Jahren gab es in Deutschland nur eine Kirche – die katholische. Doch viele Menschen störten sich an falschen Entwicklungen in dieser Kirche und erlebten, dass die Kirche ihre Kritik auch nicht ernst nahm. Einer davon hieß Martin Luther, der war zunächst Mönch. Der sagte laut, was ihm nicht gefiel. Viele stimmten ihm zu. Als die katholische Kirche davon nichts wissen wollte und Martin Luther und seine Anhänger zum Teil sogar verfolgte, trennten sich die „Protestanten“ – so nannten sich die Kritiker damals selbst – und es entstand eine neue Kirche – die evangelische. Im Streit entwickelten sich die beiden Kirchen immer weiter auseinander, zum Teil auch in dem, was sie glaubten.

Es gibt noch heute viele protestantische Kirchen neben der katholischen Kirche. Manche meinen, das sei nicht gut, weil Christen sich einig sein sollten und gemeinsam Gottes Zeugen in der Welt sein sollen, in der es ja immer wieder Streit und Uneinigkeit gibt. Andererseits kann man natürlich nicht alle Evangelischen zwingen, katholisch zu werden und umgekehrt. Es ist sicher das Beste, wenn evangelische und ka-



tholische Christen auf ihre eigene Weise Gott verehren und gemeinsam Gutes tun für alle Menschen. Aber es ist wichtig, dass wir uns gegenseitig von unserem Glauben erzählen, uns einladen in den jeweils anderen Gottesdienst und viel voneinander wissen. Das nennt man dann „Ökumene“.

Christina Brunner

## Bei Risiken und Nebenwirkungen ...



Erschöpft? Müde? Dann kann ich dir nur eines empfehlen: Beten! Egal, wo; egal, wann; egal, worum es geht. Da ist jemand, der uns zuhört: Gott. Ob in der Schule, bei der Arbeit, abends, morgens oder mittags: er ist immer da. Sein Ohr ist immer für uns offen. Beten ist etwas Schönes, weil man sich nicht vorher anmelden oder anklopfen muss. Man kann einfach drauf los reden. Wenn ich zu Gott rede, dann spüre ich innere Wärme. Es ist fast so, als würde die Sonne scheinen. Und dann kommt noch ein Gefühl dazu: Geborgenheit. Und irgendwie habe ich dann das Gefühl, als würde ich die Antworten für meine Fragen erkennen. Vielleicht habe ich sie vorher schon gewusst, aber wenn ich Gott gefragt habe, denke ich, dass er sein „Okay“ gibt. So als würde er seinen Stempel auf meine Entscheidung geben. Und wenn ich eine falsche Entscheidung treffe und einen Fehler mache, dann lerne ich doch daraus und weiß, dass auch der größte Fehler seine guten Seiten hat. Denn Gott lässt mich nicht im Stich, und ich habe keine Angst zu versagen. Denn er leitet mich immer wieder auf den richtigen Weg, fast wie bei einem Labyrinth: Geht man den falschen Weg, kommt man doch immer an. Bei Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Herrn und Vater: Gott.

Judith Reinders



# VENTIL



**D**ie kleine Eva kommt aus der Kirche. Fragt die Mutter: „Worüber hat denn der Pastor gesprochen?“ – „Über Adam und mich!“



Sagt der Fischer im Boot: „Es ist mir völlig egal, wer dein Vater ist – solange ich hier angle, gehst du nicht übers Wasser!“

